



BÖRSE

FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Börse | **294**
- 12.2 Banken | **297**
- 12.3 Versicherungen | **299**

METHODEN

Börse

Der Präsenzhandel in Basel, Genf und Zürich wurde im August 1996 aufgegeben. Seit diesem Zeitpunkt wird der gesamte Börsenhandel an der Schweizer Börse (SWX) mit einem vollelektronischen System abgewickelt. Die Angaben erhält Statistik Stadt Zürich von der Schweizer Börse und von der Schweizerischen Nationalbank.

Banken

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

Versicherungen

Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

GLOSSAR

Aktienindex

Kennzahl der Entwicklung der Aktienkurse der an der Schweizer Börse (SWX) gehandelten Titel. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SPI deckt praktisch sämtliche an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen ab. Da er dividendenkorrigiert ist und sich nach der Marktkapitalisierung berechnet, eignet er sich als echter Performancemasstab.

Kassaobligation

Von Banken laufend ausgegebene mittelfristige Schuldverschreibung mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben dem Sparheft das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

1. Hypothek

Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zu der von den Banken weitgehend einheitlich festgelegten Grenze von zwei Dritteln des Verkehrswertes belehnt wird.

Lombardzinssatz

Zinssatz für Lombardkredite, welche die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für lombardfähige Werte gewährt.

Bankengruppen

Gemäss Gesetz dürfen die Resultate nur gruppenweise publiziert werden. In der Regel betreiben die Banken sämtliche Geschäfte (Universalbanken). Bei einzelnen Bankengruppen herrschen jedoch bestimmte Geschäftssparten vor, so etwa die Vermögensverwaltung bei den Privatbankiers oder das Hypothekergeschäft bei den Regionalbanken. Die institutionelle Ausgestaltung, die geographische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten und die Höhe der Bilanzsumme sind die weiteren Faktoren, die bei der Gruppenbildung berücksichtigt worden sind. Die Gruppenbildung steht im Ermessen der Nationalbank.

Wirtschaftszweige

Bei der Zuteilung der Beschäftigten wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 1995 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

Kreditgewerbe = Wirtschaftsabteilung 65.

Kreditwesen = «Kreditgewerbe» plus «mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigkeiten», Wirtschaftsgruppe 67.1.

Versicherungsgewerbe = Wirtschaftsabteilung 66. (ohne obligatorische Sozialversicherungen).

Versicherungswesen = «Versicherungsgewerbe» plus «mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten», Wirtschaftsgruppe 67.2.

12.1 Börse

Nach zwei aufeinanderfolgenden schlechten Jahren hat sich 2003 die Lage auf den Aktienmärkten etwas erholt. Der Swiss Performance Index (SPI) stieg um 716,1 Punkte (+ 22,1%) und erreichte den Stand von 3961,6 Punkten. Im Vorjahr gingen noch über 1100 Punkte verloren. Die Börsenkapitalisierung der SPI-kotierten Schweizer Aktien stieg um 102,3 Mrd. auf 746,1 Mrd. Franken (+ 15,9%). Der Börsenwert der Schweizer Obligationen stieg ebenfalls; mit 248,5 Mrd. Franken liegt er um 3,4 Mrd. über dem Vorjahreswert. Bei den ausländischen Anleihen beträgt der Wert 202,7 Mrd. Franken, 12,8 Mrd. mehr als im Vorjahr.

Der Journalumsatz für die gesamte Schweiz erreichte 2003 den Wert von 1056,9 Mrd. Franken, das heisst 152,4 Mrd. Franken weniger (- 12,6%) als im Vorjahr.

Börse Schweiz

► 2003

T_12.1.1

Kotierte Wertpapiere
an der Schweizer Börse

	Einheit	1993	2002	2003
Total	Anzahl	3 166	5 316	4 383

Obligationen

Schweiz		1 459	775	692
Ausland		817	573	580

Aktien

Schweiz		339	295	300
Ausland		261	143	129
Anlagefonds			19	20
Optionen		290	3 511	2 662

Journalumsatz¹

	Mio. Fr.	1993	2002	2003
Ganzes Jahr		644 551	1 209 220	1 056 847
Januar		69 237	102 189	83 849
Februar		72 349	94 831	81 693
März		77 790	108 150	100 422
April		43 724	117 819	89 538
Mai		36 347	99 669	83 220
Juni		43 923	122 763	110 259
Juli		53 286	126 141	90 393
August		45 245	94 240	81 574
September		37 673	87 320	97 059
Oktober		50 640	106 660	86 888
November		55 239	82 609	86 676
Dezember		59 098	66 829	65 276

Börsenkapitalisierung der an der
Schweizer Börse kotierten Wertpapiere

Obligationen

Schweiz	Mrd. Fr.	174,6	245,1	248,5
Ausland		116,4	189,9	202,7

Aktien

Schweiz (kotierte SPI-Titel)	Mrd. Fr.	402,3	643,8	746,1
davon				
Dienstleistungen		40,3 %
Industrie		59,7 %
SPI-Jahresendwerte	am 1.6.1987 = 1000			
Gesamtindex	Indexpunkte	1 867,8	3 245,5	3 961,6
Dienstleistungen		1 360,4	1 977,1	2 548,7
Industrie		2 469,7	4 728,3	5 580,7
Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)	Prozent	...	3,2	2,6

1 Journalumsätze: 1993 gebührenpflichtig nur Anteil in Zürich; ab Januar 1996 ganze Schweiz.

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte seit 1995



T_12.1.2

	Gesamtindex	Namenaktien	Inhaberaktien und PS	Industrie	Dienstleistungen			Versicherungen
					total	Banken		
1. Juni 1987 = 1000								
1995	2 123,4	2 523,6	1 954,4	2 928,3	1 444,9	1 584,9	2 000,5	
1996	2 511,9	3 150,8	2 176,1	3 618,5	1 579,2	1 701,8	2 148,0	
1997	3 898,2	5 222,7	3 084,4	5 360,9	2 662,0	2 964,4	4 367,1	
1998	4 497,1	6 060,3	3 602,9	6 179,0	3 058,2	3 100,2	5 816,8	
1999	5 022,9	6 526,6	4 403,6	6 737,7	3 544,2	3 730,9	5 341,7	
2000	5 621,1	7 517,9	4 513,9	7 554,8	3 947,8	4 342,5	6 501,3	
2001	4 382,9	5 981,8	3 271,2	5 849,7	3 113,2	4 016,0	3 993,6	
2002	3 245,5	4 364,9	2 583,4	4 728,3	1 977,1	2 675,3	1 951,2	
2003	3 961,6	5 276,7	3 313,9	5 580,7	2 548,7	3 615,6	2 212,8	

Börsenaktienindices (Schweiz)

► jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte seit 1995



T_12.1.3

	Swiss Performance Index (SPI)							Swiss Market Index (SMI)
	total	Namenaktien	Inhaberaktien u. PS	Industrie	Dienstleistungen	total	Banken	Versicherungen
1995	23,1	21,2	24,6	24,8	20,2	16,3	37,0	25,4
1996	18,3	24,9	11,3	23,6	9,3	7,4	7,4	19,5
1997	55,2	65,8	41,8	48,2	68,6	74,2	103,3	58,9
1998	15,4	16,0	16,8	15,3	14,9	4,6	33,2	14,3
1999	11,7	7,7	22,2	9,0	15,9	20,3	-8,2	5,7
2000	11,9	15,2	2,5	12,1	11,4	16,4	21,7	7,5
2001	-22,0	-20,4	-27,5	-22,6	-21,1	-7,5	-38,6	-21,1
2002	-25,9	-27,0	-21,0	-19,2	-36,5	-33,4	-51,1	-27,8
2003	22,1	20,9	28,3	18,0	28,9	35,1	13,4	18,5

12.2 Banken

Nach wie vor dominiert der Finanzplatz Zürich das schweizerische Bankwesen. Die drei Grossbanken mit Sitz in der Stadt Zürich – wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt – haben im Berichtsjahr 2003 zusammen eine Bilanzsumme von 1408,7 Mrd. Franken ausgewiesen, knapp zwei Drittel des Gesamtwertes aller Bankinstitute der Schweiz. Die Zürcher Kantonalbank nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Deren Bilanzsumme von 76,4 Mrd. Franken entspricht einem Viertel der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2003 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 414 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen, zwei mehr als vor Jahresfrist. Bei den Grossbanken wurden 100 Niederlassungen gezählt. Im Jahr 1996 waren es noch 155 gewesen. Die Kantonalbanken haben 113 Geschäftsstellen gemeldet, eine mehr als vor Jahresfrist.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► 2003

T_12.2.1

Banken	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme ³ (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	87	316	1 601 659	2 221 029	72,1%
Grossbanken ¹	3	3	1 408 660	1 408 660	100,0%
Kantonalbanken	1	24	76 355	310 664	24,6%
Regionalbanken/Sparkassen	2	83	693	80 619	0,9%
Raiffeisenbanken	1	1	...	102 140	...
Handelsbanken	1	9	26 580	41 994	63,3%
Börsenbanken	23	55	40 123	82 853	48,4%
Ausländische Banken ²	53	122	49 043	173 533	28,3%
Privatbankiers	2	15	...	17 427	...
Andere	1	4	205	3 139	6,5%

1 CS, CSFB und UBS (mit Domizilen in Zürich und Basel).

2 Ausländisch beherrschte Banken in der Schweiz, ohne Filialen ausländischer Banken.

3 Ohne Privatbankiers und Raiffeisenbank.

Bankniederlassungen¹ und übrige Geschäftsstellen

► Kanton Zürich, seit 1996

T_12.2.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ¹
1996	472	155	93	46	8	63	107
1997	451	131	93	46	8	62	111
1998	432	131	93	46	7	49	106
1999	430	114	116	46	7	52	95
2000	420	105	114	44	7	53	97
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98

1 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Arbeitsplätze im Kreditgewerbe

► nach Bankengruppe in der Stadt Zürich, 2001

T_12.2.4

	Beschäftigte ² insgesamt		Veränderung	
	1998	2001	absolut	in %
Kreditgewerbe total	38 085	39 513	1 428	3,7
Grossbanken	23 330	21 802	- 1 528	- 6,5
Kantonalbanken	2 909	3 523	614	21,1
Regionalbanken/Sparkassen	54	76	22	40,7
Handelsbanken	1 899	1 692	- 207	- 10,9
Börsenbanken	1 673	3 181	1 508	90,1
Ausländische Banken ¹	5 889	6 342	453	7,7
Privatbankiers	295	585	290	98,3
Andere	2 036	2 312	276	13,6

1 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften. 2 Nach NOGA 65 = Kreditgewerbe.

Arbeitsplätze im Kreditwesen¹

► 2001

T_12.2.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil im Kreditwesen an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an ganzer Schweiz im Kreditwesen (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	39 702	43 402	12,6	12,8	32,6	31,6
Agglomeration Zürich ²	48 665	53 768	7,8	8,0	39,9	39,2
Schweiz	121 874	137 235	3,5	3,7	100,0	100,0

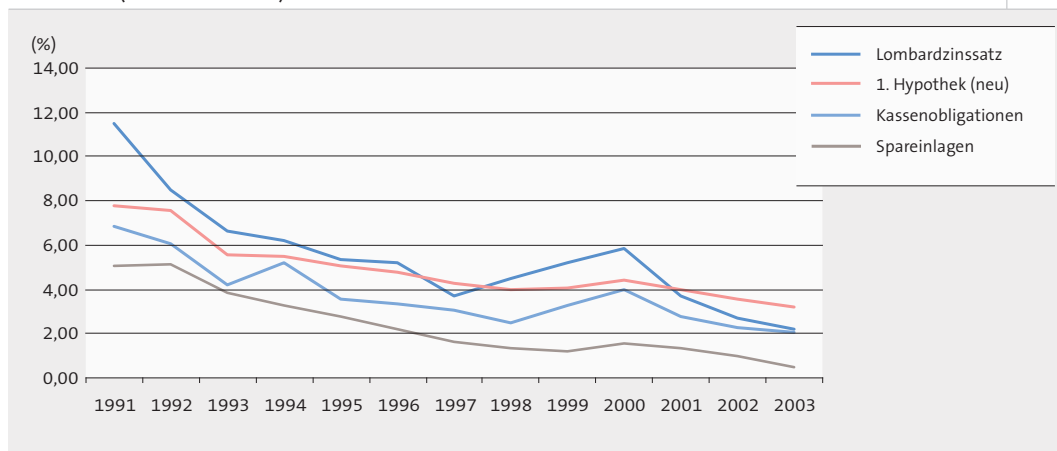
1 Nach NOGA 65/67.1. 2 Definition 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich ebenfalls in der Zahl der Arbeitsplätze im Kreditgewerbe. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 43 402 Arbeitsplätze, 3 700 mehr als drei Jahre zuvor. Somit ist jeder achte Arbeitsplatz der Stadt Zürich im Kreditgewerbe angesiedelt. Im nationalen Vergleich bedeutet dies, dass sich beinahe jeder dritte Arbeitsplatz des Kreditgewerbes der Schweiz in der Stadt Zürich befindet. Es muss aber daran erinnert werden, dass sich die Wirtschaftslage im Finanzsektor seit Herbst 2001 stark verschlechtert hat und in der Zwischenzeit zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Zinssätze am Jahresende

▶ seit 1991 (Kantonalbanken)

G_12.2.1

**12.3 Versicherungen**

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Arbeitsplätze wenigstens erahnen. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 13 871 Arbeitsplätze in der Stadt Zürich, rund 850 mehr als drei Jahre zuvor. Dies entspricht einem Anteil von 4,1 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt Zürich und 19,8 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen. Für die gesamte Agglomeration Zürich steigt dieser Anteil sogar auf 27,1 Prozent.

Arbeitsplätze im Versicherungswesen¹

▶ 2001

T_12.3.1

	Beschäftigte insgesamt		Anteil im Versicherungswesen an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an ganzer Schweiz im Versicherungswesen (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	13 016	13 871	4,1	4,1	19,9	19,8
Agglomeration Zürich ²	17 279	19 003	2,8	2,8	26,4	27,1
Schweiz	65 336	70 119	1,9	1,9	100,0	100,0

1 Nach NOGA 66/67.2. 2 Definition 2000.